

Region fordert verbesserte Bahnanbindung

Gutachter: Lückenschluss ist möglich

Im Esenser Haus der Begegnung kamen kommunale Vertreter aus den Landkreisen Aurich und Wittmund, der Industrie- und Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg, des Wirtschaftsförderkreises Harlingerland und der Verkehrsregion Ems-Jade (VEJ) zusammen, um die Möglichkeit der Verbesserung des Bahnverkehrs in der Region zu erörtern.

Bereits seit mehreren Jahren gibt es Bestrebungen verschiedener Bürgerinitiativen, der Landkreise und Gemeinden sowie Forderungen aus der Wirtschaft, den Bahnverkehr zur mittelostfriesischen Küste zu verbessern. Im Auftrag der beiden Landkreise sowie der Gemeinden hatte im vorigen Jahr die VEJ die Aufgabe übernommen, zu prüfen, ob und wie diese Initiative zu einem gemeinsamen Konzept zusammengeführt werden können.

Auf der einen Seite steht der Wunsch nach Verlängerung der Bahnstrecke Sande – Esens nach Bengersiel, auf der anderen Seite die Initiative des Lückenschlusses der Küstenbahnstrecke Norden – Dornum über Dornum hinaus nach Esens, um sie dann wieder für den regulären Personenverkehr zu ertüchtigen.

Für beide Bahnkonzepte wurden bereits gutachterliche Untersuchungen durchgeführt und öffentlich vorgestellt. „Was bis dato fehlte, war der Lückenschluss zwischen beiden Konzepten“, führte der Esenser Samtgemeindebürgermeister Jürgen Buß aus. Aus diesem Grunde haben die Landkreise Aurich und Wittmund, die Städte Norden und Esens, die (Samt-)Gemeinden Dornum, Esens, Großheide und Hage sowie die Inselgemeinde Langeoog gemeinsam die Planungsgesellschaft Theine



Landkreis Aurich



Landkreis Wittmund



Stadt Esens



Stadt Norden



Gemeinde Dornum

Presseerklärung

(PGT) aus Hannover beauftragt, umsetzungsreife Vorschläge zur infrastrukturellen Verbindung beider Konzepte zu entwickeln.

„Das zentrale Ergebnis der Untersuchung ist, dass der Lückenschluss zwischen der Verlängerung der Bahnstrecke Esens – Bengersiel mit der Bahnstrecke Norden – Dornum möglich ist“, so Prof. Volker Stölting von der PGT bei der Präsentation der ersten Zwischenergebnisse.

PGT hat sowohl die Möglichkeit einer Verbindung auf der alten Trasse durch Esens wie auch eine Zusammenführung nördlich von Esens untersucht. Darüber hinaus wurde eine ganz neue und so bisher nicht diskutierte Idee vorgestellt, nämlich ein Verkehr auf Basis der Betriebsordnung für Straßenbahnen. Denkbar wäre hier zum Beispiel eine Führung der Eisenbahn näher an der Küste wie es ähnlich heutzutage bereits an der belgischen Nordseeküste der Fall ist.

Prof. Stölting machte deutlich, dass noch keine abschließenden Ergebnisse vorliegen und es einer weiteren Vertiefung bedürfe, sowohl technischer Art als auch sonstiger Rahmenbedingungen (u. a. naturschutzrechtliche Fragen, Nähe zu Wohngebieten, Eigentumsfragen).

Hans-Bernd Eilers von der Stadt Norden führte aus, dass „die Region hinter der Idee dieses Gesamtkonzeptes stehen würde“, welches auch stufenweise umgesetzt werden könne. Man sei sich einig, hier schnell zu Ergebnissen kommen zu wollen, da bekanntermaßen die Landesnahverkehrsgesellschaft gerade aktuell von der neuen niedersächsischen Landesregierung aufgefordert wurde, die Möglichkeiten zur Reaktivierung von Bahnstrecken zu prüfen. Insofern strebt man auch eine kurzzeitige Abstimmung mit der neuen Landesregierung an.

Zuhause im Grünen
Großheide

Gemeinde Großheide



Samtgemeinde Esens



Samtgemeinde Hage



Inselgemeinde Langeoog



Presseerklärung

VEJ-Geschäftsführer Tilli Rachner zeigte sich abschließend zuversichtlich: „Auch ohne die lokale Brille aufzusetzen komme ich zu dem Ergebnis, dass für die Verbesserung der Bahnanbindung an die mittelostfriesische Küste besonders viel spricht.“

Esens/ Jever, 24.06.2013

Verkehrsregion-Nahverkehr
Ems-Jade



NEUER HORIZONT

Wirtschaftsförderkreis Harlingerland e.V.

Wirtschaftsförderkreis
Harlingerland e.V.



Industrie- und Handelskammer
für Ostfriesland und Papenburg

IHK Ostfriesland
und Papenburg